



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 4. Februar.

## Bekanntmachungen.

**Verordnung, betreffend die Wahlen zum Reichstage und die Einberufung desselben. Vom 23. Januar 1871.**

**Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen &c.**

verordnen auf Grund der Bestimmungen im §. 14. des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 und im Artikel 12. der Verfassung des Deutschen Reichs, im Namen des Reichs, was folgt:

§. 1. Die Wahlen zum Reichstage sind im ganzen Reiche am 3. März d. J. vorzunehmen.

§. 2. Der Reichstag wird berufen, am 9. März d. J. in Berlin zusammenzutreten.

Urkundlich unter Unserer Höchstehenden Unterschrift und begedrucktem Kaiserlichen Insignel.

Gegeben Hauptquartier Versailles, den 23. Januar 1871.

(L. S.)

**Wilhelm.**

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Nachdem der Tag der Wahl der Abgeordneten für den Reichstag auf **den 3. März dieses Jahres**

festgesetzt worden ist, veranlasse ich die Inhaber selbstständiger Gütebezirke und Ortsrichter des Kreises, die im 5. Stücke des Kreisblatts veröffentlichte Abgrenzung der Wahlbezirke, den Tag der Wahl, sowie die Dauer derselben, welche von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr festgesetzt ist, und das Wahllokal spätestens am 24. d. M. in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, sodann das Attest auf der Rückseite der Liste zu unterschreiben und zu unterschließen und am 25. d. M. das Neben-Exemplar der Liste dem Wahlvorsteher zu übersenden.

Merseburg, den 1. Februar 1871.

Der königliche Landrath  
**Weidlich.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der zweiten Hälfte v. M. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar:

die Fleischermeister Karl, Robert und Gustav Peuschel, Löbe, Stecher, Meinel, Gaugsch, Sachse, Mohr II. und Fröhlich.

Merseburg, den 2. Februar 1871.

**Die Polizei-Verwaltung.**

## Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Maurermeister Friedrich Carl **Föhre** zu Zöschen gehörige, im dasigen Hypothekensbuche noch nicht eingetragene Grundstücke, als:

- 1) ein Wohnhaus nebst Zubehör,
- 2) ein Stallgebäude,
- 3) das Planstück Nr. 51 a. der Karte von 47 Ruthen, auf welchem die Grundstücke sub 1. und 2. zum Theil erbaut sind, wovon die sub a. und b. zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 20 Thlr. und das sub 3. zu einem jährlichen Reinertrage von 0,42 Thlr. abgeschätzt sind,

am 20. Juni c., **Vormittags 11 Uhr,**

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 27. Juni c., **Vormittags 11 Uhr,**

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer Mutterrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftig sind, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Merseburg, den 7. Januar 1871.

**Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.**

Der Subhastations-Richter  
Eylau.

Billiges Feuerwerk zur Stubenheizung ist fortwährend bei mir **neben der Hoffscherei Nr. 692.** (um Irrthum zu vermeiden, nicht in der Hoffscherei) zu jedem beliebigen Quantum zu haben, bei größerer Abnahme lasse ich es durch mein eignes Geschir frei bis vor die Thür anfahren. **Sachse.**

## Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Mühlknappen Christoph **Krug** zu Merseburg gehörige, im dasigen Hypothekensbuche Nr. 345. eingetragene Grundstück:

ein brauberechtigtes Haus nebst Zubehör in der breiten Gasse am am Kreuzgäßchen, welches bei der Gebäudesteuer zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 248 Thlr. veranlagt,

am 20. Mai c., **Vormittags 10 Uhr,**

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 26. Mai c., **Vormittags 11 Uhr,**

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuerrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftig sind, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Merseburg, den 23. Januar 1871.

**Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.**

Der Subhastationsrichter  
Eylau.

## Wiesengrundstücks-Verkauf in Meuschau.

Ich beabsichtige mein in Meuschauer Flur belegenes Wiesengrundstück, enthaltend 2 Morgen 158 Ruthen, meistbietend zu verkaufen, wozu ich einen Termin auf

**Montag den 6. Februar c., Nachmittags 3 Uhr,**

in dem Ködelschen Gasthose zu Meuschau anberaunt habe. Vorherige Unterhandlungen werden in Merseburg, Weinberg 771 d., entgegengenommen. Sonstige Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. **G. Faulwasser.**

## Holz-Auction.

Sonnabend den 4. Februar c., **Mittags 1/2 12 Uhr,** in meinem Garten Neumarkt 926.

Es kommen auch trockene eichene Rugholzstücke für Tischler mit zum Verkauf. **A. Schmidt.**

## Bekanntmachung.

Eine neue selbstgefertigte Getreide-Warf-Maschine mit doppeltem Schüttel- und Nährzeug versehen, steht zum Verkauf beim Tischlermeister **Pfesch** in Westa.

Es werden auch dieselben auf Bestellung gefertigt.

Kohlen, Knorpel hat zu verkaufen

**Friedrich Beyer**, Bahnhofstraße.

Ein Schlachteschwein steht zu verkaufen bei

**Friedrich Beyer**, Bahnhofstraße.



Ein großes Läuferschwein steht zu verkaufen in **Kößchen Nr. 3.**

Ein guter Schäferhund steht zu verkaufen in **Rattmannsdorf Nr. 11.**

**Hältergasse 661.** ist eine Stube mit Kammer und allem Zubehör an eine stille Familie zu vermieten und zum 1. April oder 1. Juli zu beziehen.

In meinem Hintergebäude **Delgrube 327.** ist eine kleine Wohnung zu vermieten.

**Logis-Vermietung.**

In meinem neuen Hause vis à vis der Dammühle ist ein größeres Familienlogis (1 Treppe hoch) zu vermieten und Ofen zu beziehen. **Friedr. Wilh. Graul jun.**

**Logis-Vermietung.**

Die zweite Etage meines Hauses, verbunden mit Gartenbenutzung, **Gotthardtsstraße 110.**, welche Herr Reg. Rath Sasse bewohnt, ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

**F. A. Matto**, Dberbreitestr. 488.

**Nicht zu übersehen.**

Doubletschuhe mit Blättersohlen sind in Einzelnen, sowie in Dutzenden zu verkaufen. Kinderschuhe von 7 1/2 Sgr. bis 10 Sgr., Frauenschuhe 13 1/4 Sgr., Herrenschuhe 15 Sgr.

Schuhmachereister **Friedr. Langbein**, Borwerf Nr. 453.

Zur 2. Klasse } **Preuss. Lotterie** } 7. 8. 9.  
versendet **Antheillose** 1/4 8 Thlr., 1/8 4 Thlr., 1/16 2 Thlr., 1/32 1 Thlr. **S. Basch**, Berlin, Moltkenmarkt 14.

**Wer sich krank fühlt, findet den Hinweis auf helfende Mittel willkommen.**

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Ihre wohlwollende Liebe für unsere Verwundeten hat uns tief gerührt. Unser Arzt verordnete für die Leidenden gerade das **Malz-Extract**, als die Schwester froh ausrief: Hier haben wir's schon erhalten! So sorgt der liebe Gott für die Armen; möge er Ihr Geschäft segnen! Schwester **Lidwina Oberin** (Tochter des Herrn Krouw) in Düsseldorf. — Ihre ganz vorzügliche **Malzextract** heilte meinen chronischen Husten ebenso wie die Verschleimung. Oberst v. Warnehm in Graz. — Ihre meiner Frau anempfohlene **Malzchocolade** thut ihr ungemein gut und ist sehr wohlschmeckend. **Baron Mentzinger** in Szava. — Bitte um Zusendung von Ihren gegen den Husten heilsam wirkenden **Brustmalzbonbons**. **Graf Apponyi** in Zablontz. Verkaufsstelle bei **A. Wiese**.

**Der Punsch-Essenz**

von **J. Sellner** in **Düsseldorf** ist in roth und weiß angekommen, was ich ergebenst anzeige.

Merseburg, den 2. Februar 1871. **Otto Pockolt.**

**Strohüte**

zum Bleichen, Modernistren und Färben werden zur baldigen Beforgung erbeten. **Auguste Böser**, **Gotthardtsstraße Nr. 136.**

Ich empfang große Sendungen von direct bezogenen echten französischen

**Caporal Tabak**

und **Tabak de Cantaine pour les Troupes**, welche ich geneigter Beachtung empfehle.

**Carl Horst**, **Leipzig**, Hainstraße Nr. 17., Ecke des Brühls.

Alleiniges Depot echter französischer Tabake für **Leipzig** und **Umgegend.**

**Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt!**

**Tabac Caporal.**

**Je viens de recevoir directement un envoi considerable de vrai tabac français, le „Caporal“ ainsi que „Tabac de Cantine pour les troupes.“ Je puis recommander ces deux qualités aux amateurs, qui les trouveront à des prix modérés.**

**Carl Horst.**

**Leipzig**, Hainstrasse Nr. 17., coin du Brühl. **Seul depot de vrai tabac français pour Leipzig.**

Nächsten Sonntag, als den 5. Februar bin ich in Merseburg im Hotel zum halben Mond von 8 1/2 — 1 Uhr zu sprechen. Reparaturen und neue Gebisse fertige ich gleich an Ort und Stelle, bitte aber schriftliche Anmeldung derselben spätestens bis Freitag den 3. Februar nach Erfurt zu richten. **E. Saun.**

**In zahnärztlichen Angelegenheiten bin ich nächsten Montag den 6. Februar von 12—5 Uhr im Hotel zum halben Mond in Merseburg zu sprechen.**

**Herrmann**, pract. Zahnarzt aus Halle a/S.

Cui	Zahnschmerz	Trau
fidus	verschwindet nur durch <b>Feytona!</b>	schau
vide!	In Merseburg bei <b>Gustav Lots.</b>	wem!

**Kissinger Pastillen,**

hergestellt aus den Salzen des **Rafoczi**, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von **Hofrath Dr. Balling**, **Hofrath Dr. Erhardt** und **Dr. Diruf** handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Sichts und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. Nur allein echt käuflich in der Domapotheke in Merseburg bei Herrn Hofapotheker **Th. Schnabel**, in Halle in **Dr. Jägers** Huschapotheke und in **J. C. Papp's** Engelpothek.

**Kgl. Baier. Mineralwasser-Versendung.**

**Zur Warnung vor Fälschungen**

diene die Nachricht, daß unter andern Namen nachgemachte Fabrikate des **Bonner Kraftzuckers** von **J. G. Maas** verkauft werden, welche die Annehmlichkeit, die Güte, Sicherheit der Wirkung, daher die Wohlfeilheit des **Bonner Kraftzuckers** auch nicht annähernd besitzen. Während jene Fabrikate aus Rübenzucker ohne wirksame Bestandtheile dargestellt werden, enthält der **Bonner Kraftzucker** nur feinsten Melis und seit Jahrhunderten wegen ihrer Wirksamkeit bei Heiserkeit, Raufsein im Halse, quälendem Husten mit zähem Auswurf und sonstigen katarhalischen Erscheinungen berühmte Volksmittel in glücklicher Auswahl und Composition. Man beachte daher die Bezeichnung

**„Bonner Kraftzucker“**

welcher in größern oder kleinen Tafeln à 3 oder 1 1/2 Sgr. in weißer Umhüllung nebst Gebrauch's-Anweisung, sowie auch Kraftzucker-Bonbons in Paq. à 4 Sgr. zu haben sind in Merseburg bei **H. Schultze jun.**

**Fallsucht ist heilbar!**

Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe) durch ein nicht medicin. Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben v. **Fr. A. Quante**, **Fabrik-Besitzer**, **Inhaber mehrerer Verdienst-Medaillen** etc. zu **Warendorf in Westfalen**," welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankfugenschriften von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

Fettes Rind- und Schweinefleisch empfiehlt **Trautmann**, Klosterweinberg.

Von höchster Wichtigkeit für

**Augenkranken**

durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichte, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene echte **Dr. White's Augenwasser** von **Erangott Erhardt** in **Großbreitenbach** in Thüringen (worauf beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gekräftigt und sicher vor Erblinden geschützt worden und erkrte sich deshalb eines allgemeinen Welt Ruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Lobrehebungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist consernir, von hohen Medicinallisten gepriist und begutachtet, als bestes **Augen-Heil- und Stärkungsmittel** empfohlen und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen durch **Herr G. Lots** in **Merseburg.**

Zengniß. Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässige Bürgschaft für den Werth einer Sache. Dies hat sich nirgends besser bewährt als bei dem wirklich echten **Dr. White'schen Augenwasser**, welches nur allein echt und unverfälscht von **Herrn Erangott Erhardt** in **Großbreitenbach** in Thüringen zu beziehen ist, denn dasselbe genießt wegen seiner ausgezeichneten Eigenschaften eines bedeutenden Rufes. Ich habe demselben deshalb auch stets eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und wiederholt gepriist, um mich von seiner vorzüglichsten Wirkung in den mannigfaltigsten Augenkrankheiten zu überzeugen. Namentlich empfiehlt sich dessen Gebrauch bei Augenschwäche, trockenen Augenentzündungen, da es die Zertheilung sehr beschleunigt und die üblen Folgen als Eiterung, Erhöhung und andere Zerfärbungen des zarten Organs verhütet werden. — Ich erachte es daher als eine angenehme Pflicht gegen die leidende Menschheit, nach Kräften mitzuwirken, daß dieses Mittel eine möglichst große Verbreitung findet, und dadurch **Herr Erangott Erhardt** die wohlverdiente Anerkennung finden möge. **Berlin**, im Juni 1870. **Dr. Johannes Müller**, Medicinalrath. — (L. S.)



# Zur bevorstehenden Confirmation.

Nur Gotthardtsstraße im Hause des Herrn Eisenhändlers Meister.

Nachdem **Paris gefallen**, der Friede in naher Aussicht steht und Handel und Wandel wieder ins alte Geleis kommen, habe ich mich entschlossen, für hiesigen Platz und Umgegend einen **großartigen Verkauf von reellen Schnittwaaren** zu veranstalten.

Derselbe umfaßt außer den modernsten, feinsten und geschmackvollsten **Kleiderstoffen** in **Rips, Tartan, Cachemir, Tibet, Popeline, Lustre, Lama, Multon** u. s. w., echte **Eilenburger Kattune** und **Blaudrucks**, ein ausgewähltes Sortiment in **Leinen u. Bettzeugen**, leinenen **Schürzen, Handtüchern, Gingham, Barchent**, weißen und bunten **Taschentüchern** u. s. w.

Die Preise sind so erstaunend billig gestellt, daß eine Preisbezeichnung völlig überflüssig ist und gewiß ein Jeder der mich Beehrenden zufriedengestellt ist und mich weiter empfehlen wird, dessen ich mich schon im Voraus schmeichle.

**H. Elkan.**  
Der Verkauf befindet sich **Gotthardtsstraße im Hause des Herrn Eisenhändlers Meister.**

## LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).**

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

**Grosse Ersparnis für Haushaltungen.**

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu  $\frac{1}{3}$  des Preises derjenigen aus frischem Fleische. —  
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen &c. a.

Stärkung für Schwache und Kranke.

**Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Havre 1868.**

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd. Topf  
à Thlr. 3. 5 Sgr.

$\frac{1}{2}$  engl. Pfd. Topf  
à Thlr. 1. 20 Sgr.

$\frac{1}{4}$  engl. Pfd. Topf  
à 27 Sgr.

$\frac{1}{8}$  engl. Pfd. Topf  
à 15 Sgr.

*M. W. Schulze jun.*  
Nur echt, wenn jeder  
Topf nebenstehende  
Unterschriften trägt.

*J. Liebig*

En gros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:

**Herren Brückner, Lampe & Comp. in Leipzig.**

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher nicht getäuscht zu werden.

In **Merseburg** zu haben bei **Gustav Elbe** und in **beiden Apotheken.**

## Coffee,

rein und kräftig vom Geschmack, gebrannt à Pfd. 12 Sgr.,  
offerirt

**Heinr. Schulze jun.,**  
Entenplan u. Burgstraße.



**Lilionese** entfernt in 14 Tagen alle Unreinigkeiten und Falten der Haut, beseitigt Scropheln, Flechten u. gelbe Flecken. Garantirt! allein echt in Merseburg bei **Gustav Lott.**

## Consum-Verein.

Montag den 6. Februar e., Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
General-Verammlung im **Rischgarten.**

**Tagesordnung:**

- 1) Vorlegung des Rechnungs-Abschlusses pro IV. Quartal 1870 und Ertheilung der Decharge pro III. und IV. Quartal ejd.
- 2) Anderweite Normirung der Gehälter der Lagerhalter.
- 3) Wahl des Verwaltungs-Rathes pro 1871.
- 4) Reducirung der Dividende für Werthmarken auf die Hälfte von der nächstfolgenden Rechnungsperiode (II. Quartal e.) ab.

Merseburg, den 2. Februar 1871.

**Der Verwaltungs-Rath**

des Consum-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.  
J. Bichtler, Vorsitzender.

**Bekanntmachung.**

Die Mitglieder der vereinigten Gefellen-Krankenkasse werden zu der am Sonntag den 5. d. M. stattfindenden **Wahl eines Altgefellen** hiermit höflich eingeladen und besonders hierbei bemerkt, sich **recht pünktlich** und **zahlreich** im Beyerischen Restaurationslokale 3 Uhr Nachmittags einzufinden zu wollen.

Merseburg, den 4. Februar 1871.

**Der Vorstand.**

**Bekanntmachung.**

Ich mache hierdurch dem geehrten Publikum bekannt, daß ich das Restaurations-Lokal meines Pflegevaters Carl Werner, große Sirtgasse 588, auf meine eigene Rechnung übernommen habe und werde ich stets mit guten Speisen und Getränken aufwarten.  
Merseburg. **Amalie Quercfurt.**

**!!! Heute Freitag schlachte ich!!!**

Von 4 Uhr ab **frische Sardellen, Zwiebel, Trüffel, Leber- und Rothwurst**, sowie sehr schöne **Salzknochen ausgewogen** empfiehlt die Delicatesse-Handlung von **Das Schwein** wird mikroskopisch untersucht. **M. Feldrapp.**

## Funkenburg.

Sonntag den 5. Februar e. Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr **Concert.**  
Unter andern kommt zur Ausführung: Auf Verlangen „Die Post“ von Schäffer. **C. Muscat.**

Zum **Pfannenkuchenschmaus** und **Tanz**  
Sonntag den 5. Februar ladet freundlichst ein  
**August Pfeil** in Frankleben.

## Feldschlößchen.

Sonntag den 5. Februar ladet zur **Tanzmusik**  
von Nachmittags 4 Uhr ab freundlichst ein  
**Bleier.**

## Zur guten Quelle.

Sonntag den 5. Februar **Tanzmusik**, wobei mit frischen Pfannenfuchen aufwartet **Franz Beyer.**

## Meuschau.

Sonntag den 5. Februar **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester, wozu freundlichst einladet **C. Pöble.**

# Versammlung des Gewerbe-Vereins

Sonnabend den 4. Februar, Abends 8 Uhr im Rischgarden.

Verkauf der Journale.  
Fortbildungsschule.  
Physikalisches.

Glas.

Die Hebelste der Grund- und Gebäudesteuer des Gemeindebezirks Frankleben liegt beim Ortsvorsteher daselbst 14 Tage lang zur Einsicht der Interessenten aus.

Ein Lehrling wird unter billigen Bedingungen gesucht

**Perz**, Tischlerstr.,  
Vorwerk Nr. 462.

Große gelbe Kocherbsen kauft, bei Einfindung von Säcken gegen Kasse und erbittet Offerten

**C. F. Silbebrandt**,  
Gäckerleben b. Erfurt.

## Für Pensionaire.

Zwei Schüler von Außerhalb finden zu Ostern eine gute Pension; zu erfragen beim Restaurateur Herrn **Kluge**, Roßmarkt 368.

Einen Lehrling sucht

**Wilhelm Bergerner**, Dreslermeister,  
gr. Sixtigasse Nr. 582.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sogleich oder Ostern in die Lehre treten beim Bäckermeister

**A. Seyne**.

Einen Lehrling sucht

**J. S. Elbe**,  
Klempnermeister.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine reinliche Frau oder Mädchen zur Aufwartung **Bahnhofstraße 129o.** neben der Gasanstalt.



Zwei graue Jagdhunde mit weißer Brust, der eine auf den Namen Pio, der andere auf den Namen Hector hörend, sind abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben bei **F. Winkler** in Priesch bei Merseburg. Vor Ankauf wird gewarnt.



## Chrenenerklärung.

Die irrthümliche Beleidigung, die ich gegen die Ehefrau des Maurer Brenz ausgesprochen habe, nehme ich scheidsamlich zurück und erkläre dieselbe für ganz unschuldig. **Fr. H.**

Dem Zimmermann **Hübner** zu seinem fünfzigjährigen Weigenfeste ein donnerndes Lebehoch, daß der ganze Sixtberg wackelt.

Der Gemeinde zu Meuschau sagen wir für die Liebesgaben, die sie uns haben zu Theil werden lassen, vorzüglich dem Herrn Ortsrichter Wendenburg für seine vielen Bemühungen unsern herzlichsten Dank. Der liebe Gott möge ihnen ein reichlicher Vergelter sein.

Die zwei Landwehr-Frauen  
**M. C. und M. M. und Frau P.**

Am Sonntage Septuagesimä (5. Februar) predigen:

<b>Domkirche</b> <b>Stadtkirche.</b> <b>Neumarktstraße.</b> <b>Altenburger Kirche.</b>	Vormittags:	Nachmittags:
	Gr. Conf. Rath Leuschner,	Herr Diac. Jahr.
	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
	Herr Pastor Dreifling.	

Stadtkirche: Nach dem Vormittags-Gottesdienste Beichte und Abendmahl, Herr Diac. Frobenius. Anmeldeung.  
Einsammlung der Collecte für arme Studierende evangel. Theologie in Halle.  
Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

## Nachrichten.

Am 24. sprang ein alter geisteskranker Mann in der Altenburg aus dem Fenster seiner eine Treppe hoch gelegenen Wohnung auf die Straße, ohne jedoch Schaden zu erleiden.

Am 19. übergab ein Herr aus Leipzig auf hiesigem Bahnhofe einem anscheinend zum Bahnpersonal gehörigen, mit einem grünen Paletot bekleideten Manne einen werthvollen Pelz zur Aufbewahrung bis zum nächsten Zuge. Pelz und Paletotmann sind verschwunden und alle Nachforschungen bis jetzt fruchtlos geblieben.

Am 28. wurde eine auf hiesigem Neumarkte wohnhafte Frau, die von Creypau erst hierher gezogen war, zur Haft gebracht, weil sie verdächtig war, ihren 8jährigen kranken Jungen bei Seite geschafft zu haben. In Folge der mit ihr angestellten Vernehmungen hat sie die grauenhafte That, das Kind hinter der Meuschauer Schleufe in die Saale unter Eis geworfen zu haben, eingestanden.

Am 2. Februar Nachmittags kamen mittelst Extrazuges 88 Kranke hier an und wurden im Salon und in dem als Lazareth eingerichteten Gasthof zum Thüringer Hofe untergebracht.

## Paris und der Friede.

Mit dem Fall von Paris stehen wir unerwartet vor dem gänzlichen Ende des Krieges und vor dem wirklichen Friedensschlusse.

Das ist Mehr und Höheres, als die Zuversichtlichen noch vor Kurzem zu hoffen wagten.

Es sind erst wenige Wochen her, da war noch überall, und bei den Kundigen nicht minder als in weiteren Kreisen, die Ueberzeugung geltend, daß nach dem Falle von Paris erst noch die volle

Entfaltung unserer militairischen Macht in den Provinzen Frankreichs nöthig sein würde, um die neu aufgerufenen Kräfte des Widerstandes zu brechen, — und man wünschte mit einiger Ungeduld besonders deshalb die Ueberwindung von Paris beschleunigt zu sehen, damit unsere Armeen volle Freiheit gewinnen möchten, ihre weiteren Aufgaben in Frankreich zu erfüllen.

Noch in der ersten Woche des Januar war dies die allgemeine Auffassung der militairischen Lage, und die deutsche Heeresleitung, ebenso wie unser Volk, mußte sich darauf gefaßt machen, die endliche Niederlage Frankreichs erst noch mit dem Aufwande weiterer Kräfte und mit längeren Opfern zu erkauften.

Da brachten zuerst die gewaltigen Siege des Feldmarschalls Prinzen Friedrich Carl über die französische Westarmee und des Generals von Goben über die Nordarmee, sowie die Vereitelung der Pläne Bourbaki's durch den heldenmüthigen Widerstand des Werderschen Corps — eine hocherfreuliche Wendung der Aussichten herbei; aber so zuversichtlich man nun auch hoffen konnte, daß die Niederwerfung Frankreichs nach dem Falle von Paris keine erheblichen militairischen Schwierigkeiten mehr bereiten würden, so galt es doch als gewiß, daß die Fortsetzung des Widerstandes, zu welcher namentlich Gambetta mit dictatorischer Gewalt immer aufs Neue antrieb, ernstlich versucht werden und noch eine langwierige und lästige, wenn auch nicht mehr gefahrvolle Kriegsführung nöthig machen würde.

Aber wäre selbst der Krieg thatächlich beendet gewesen, so war es doch nicht abzusehen, wie und mit wem es zum Friedensschlusse kommen sollte; denn die Regierung der nationalen Vertheidigung entbehrt einerseits noch aller staatsrechtlichen Anerkennung auch im eigenen Volke. Sie erschien andererseits in sich selbst zwiespältig und zerfallen, und es war kaum zu hoffen, daß die Ergebung von Paris und ein Abkommen mit der dortigen Regierung einen entscheidenden Einfluß auf das Verhalten Gambetta's und der Regierung in Bordeaux zu üben vermöchten.

Die Unterwerfung von Paris war daher nur als ein gewichtiger Schritt zum glücklichen Ende, aber nicht als das Ende selbst in Aussicht genommen.

Es galt als unvermeidlich, daß unsere Heere noch auf lange Zeit hinaus in Frankreich festgehalten werden würden.

Dank der Umsicht und Energie unserer Staatsleitung scheint es anders zu kommen; wir dürfen jetzt in dem Falle von Paris zugleich den Schluß des Krieges und einen nahen glorreichen Frieden begrüßen.

Wenn es, wie zu hoffen ist, gelingt, durch den Pariser Capitulationsvertrag gleichzeitig die Unterwerfung ganz Frankreichs und einen Frieden, wie Deutschland ihn haben muß, von der Regierung der nationalen Vertheidigung zu erreichen, so wird damit eine der größten und schwierigsten Aufgaben der Politik in eben so glänzender und überraschender Weise erfüllt sein, wie bisher alle militairischen Aufgaben während des Feldzugs gelöst worden sind.

Durch die geschlossene Uebereinkunft ist die Hauptstadt Frankreichs, ist die Pariser Regierung in ihrem eigenen dringendsten Interesse zur Verbündeten Deutschlands gemacht, um den Krieg nicht von Neuem ausbrechen zu lassen, sondern den Waffenstillstand zur Sicherung eines wirklichen Friedens zu benutzen.

Dies vor Allem ist der Standpunkt, welcher bei der Beurtheilung der Capitulation festzuhalten ist; je mehr dies geschieht, desto mehr werden die einzelnen Bestimmungen der Convention in ihrer nicht bloß militairischen, sondern wesentlich politischen Bedeutung erkannt und gewürdigt werden. Das innigste Zusammenwirken der politischen und militairischen Gesichtspunkte in unserer Kriegsführung, auf welchem der einheitliche und sichere Gang unserer gesammten Kriegspolitik vom ersten Augenblicke an beruht hat, ist auch in dem neuesten wichtigen Schritte zur entscheidenden Geltung gelangt und wird, wie es scheint, dazu führen, die Frucht unserer Siege rascher zur vollen Reife zu bringen, als man noch vor Kurzem hoffen konnte.

(Prov. Corresp.)

## Officielle Kriegsnachrichten.

**Versailles**, den 1. Februar. General von Manteuffel meldet: Die Trophäen im Gefechte der 14. Division bei Chaffois und Sombacourt am 29. bestehen in 10 Geschützen und 7 Mitrailleusen, 2 Generale, 46 Offiziere und etwa 4000 Mann wurden gefangen. Am 30. nahm die 7. Brigade mit ganz geringem Verlust Fraasne, machte etwa 2000 Gefangene und erbeutete 2 Adler. Beim weiteren Vormarsche nach Pontarlier fand man die Straße mit Waffen bedeckt. Der dortigen französischen Armee ist jeder Ausweg auf französischem Gebiete versperrt. v. Poddie lski.

## Räthsel.

Es geht der Herr I aus seinem 2,  
Um 1 auf dem Ganzen zu halten;  
Wollt nun mit den Silben Ihr schalten,  
So daß 1 und 2 nun umgekehrt sei,  
Kömmt mit Gemelninnen Ihr singen  
Von Tischen und Bänken  
Stühlen und Schränken  
Mancherlei Dingen.

Redaction, Druck und Verlag von L. J...